

INSEL USEDOM



IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 377/36 10 14
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Ingrid Nadler
zinnowitz@ostsee-zeitung.de

War die DDR auch Deutschland?

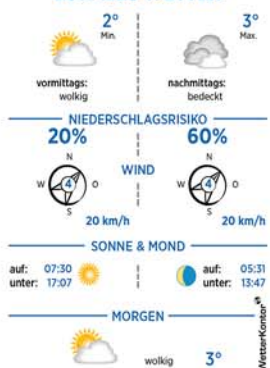
Und Mama ist wirklich in einem Land geboren, das es nicht mehr gibt? Wo ist es denn hin? Meine Enkeltochter sieht mich fragend an. Mir ist klar, das wird heute eine andere Gute-Nacht-Geschichte. Die Fragen purzeln nur so aus ihr heraus, als hätten sie schon lange auf Antwort gewartet. „War die DDR auch Deutschland? Und warum konntest du dann deinen Opa nicht besuchen? Warum bist du nicht hingefahren?“ Sie schüttelt verständnislos den Kopf. Und ich beginne nach Worten zu suchen, die eine Siebenjährige auch verstehen kann. Wie erkläre ich ihr den Unterschied zwischen Staat und Land. Und, dass mich eine Mauer so lange von Oma und Opa trennen konnte. Doch bevor ich zu wortreichen Erklärungen ausholen kann, folgen die nächsten Fragen. „War es schön in der DDR? Warum habt ihr kein Auto gehabt, kein Handy, Computer? Wart ihr arm?“ Jetzt fallen mir die Erklärungen leichter, wir finden Beispiele die wirkllicher Armut und finden schnell heraus, dass es Wichtigeres gibt als Autos, Handys und Computer. „Erzähl mir mehr von früher!“, fordert meine Enkelin. Sie hat ein Recht darauf. Aber nicht jetzt. „Morgen. Morgen holen wir die Fotoalben aus dem Schrank“, verspreche ich ihr. Es ist spät. Die Augen fallen ihr fast zu. Das Vorlesebuch liegt unbeachtet daneben. Heute hatten wir uns eine andere Geschichte zu erzählen.

GESICHT DES TAGES



Iris Schöne kam von Dresden über ihre Studienjahre in Berlin ins Lassener Winkelörfchen Pulow. Als Mitte Januar ein Ideenwettbewerb des Tourismusverbandes ausgeschrieben war, in dem es auch um die Neubelebung regionaler Traditionen ging, hatte die 57-jährige leider den Abgabetermin verpasst. Dabei kennt sich die gelernte Handwerksmeisterin in diesem Metier doch bestens aus, einer kulturschwachen Region mit Engagement und neuen Ideen zu mehr eigener Identität zu verhelfen. So hat Iris Schöne bereits für mehrere Museen gearbeitet. Ostern eröffnet sie wieder ihr Sommercafé in Pulow und steht Urlaubern sowie Ortsunkundigen gern als Info-Stelle hilfreich zur Seite. FOTO: PETER MACHULE

LOKALES WETTER



Party im Ostseebad: Die „Küstenpüppies“ begeisterten gestern die über 200 Kinder beim Fasching in der Zinnowitzer Sporthalle.

FOTOS (6): HENRIK NITZSCHE

Steinzeit und der tanzende Schröder

100 Jecken in Karlshagen / Stolpe stimmt sich auf Jubiläum ein / Kinderfasching in Zinnowitz

Von Henrik Nitzsche und Ingrid Nadler

Karlshagen/Zinnowitz/Stolpe. Nach über 30 Jahren hat Margit mal wieder ihre FDJ-Bluse herausgekratzt. Ihr Gegenüber hat sich aus einer gefleckten Decke ein Oberleit geschnitten und mehrere Mini-Plastik-Knochen ins Haar gesteckt – Steinzeit trifft auf den Arbeiter- und Bauernstaat. Dazwischen liegen mehr als 5000 Jahre. Egal, es passt zum Motto des Abends, den die Karlshagener Karnevalisten ausgegeben haben – „Reise durch die Zeit“. Auf Usedom ging es am Wochenende wieder nährlich zu – in Karlshagen, Zinnowitz und Stolpe.

Zurück nach Karlshagen: Manuela Passow genießt die Stimmung in der Sporthalle der Heine-Schule und lauscht den Sprüchen („Seit 45 Jahren ziehen wir hier vom Leder, davon abbekommen hat fast jeder“), amüsiert sich über das witzige Männerballett und so manches Kostüm. Die Torgelowerin ist mit Mann und Freunden hier. „Wir sind jedes Jahr dabei“, sagt sie und rückt sich ihre falschen Zähne zurecht.

Das dürfte der Chef des Ganzen, Martin Aseilmann, gerne hören. Er ist Präsident des Karlshagener Karnevalklubs, der in diesem Jahr sein 45. Bestehen feiert. Klar, dass zum kleinen Jubiläum die Jecken aus der Nachbarschaft – Wolgast und Peenemünde – vorbeischaun.

„Ich staune immer wieder über die Kreativität, wenn es um die Wahl der Kostüme geht.“

Martin Aseilmann, Präsident des Karnevalklubs Karlshagen

Und sich unters knapp 100-köpfige Feiernvork mischen, dass die Zeilenreise wörtlich genommen hat. An der Bar prostet sich ein Mammut, ein Schauspieler, Cleopatra und ein Proll mit Sonnenbrille und 80er Jahre Jogging-Anzug zu. Auf der Bühne rockt Schröder mit Napoleon. „Ich staune immer wieder über die Kreativität“, sagt Aseilmann, der 51 Mitglieder hinter sich weiß.

Auch im Stolper Schloss ging es prominent zu. Ob es wohl Christo höchstpersönlich war, der den schmiedeeisernen Kronleuchter so kunstvoll für die erste Stolper Faschingsnacht eingehüllt hat? Sela Birker und ihre Tochter feierten sich jedenfalls mit vielen Gleichgesinnten warm, denn am nächsten Sonntag wird das Festjahr „800 Jahre Stolpe auf Usedom“ feierlich eröffnet.

Der Saal, in dem sich am Samstag mehr oder weniger verkleidete Gäste bei Musik und Tanz köstlich amüsiert haben, spricht für die Phantasie und Lebensfreude, die „im schönsten Dorf der Welt“, (O-Ton Felix Willmann, Erzieher aus Stolpe) bestimmend ist. „Viele Helfer haben Stunden damit zugebracht, das Schloss so herrlich zu schmücken“, sagt Falko Beitz, stellvertretender Bürgermeister und Vorsitzender des Festkomitees. Und lädt schon jetzt ein zum Festempfang am 18. Februar um 11 Uhr im Schloss.

Tipp: Heute, 20.11 Uhr, Rosenmontagsball, Zinnowitz Sporthalle



Ragte aus der Disco-Band „Village People“ heraus: Altkanzler Schröder



Felix Willmann aus Stolpe (33) im Mittelalterkostüm. FOTO: I. NADLER



Steinzeitmenschen unter sich in Karlshagen: Manuela und Steffen Passow, Alexander Ohm und Sandra Bendt (v.l.) aus Torgelow und Rubkow.



Silke Willmann und Peter Wentzlow amüsierten sich im Stolper Schloss. FOTO: INA



Mama und die beiden Mini-Transformer: Marlene Kruschinski war gestern beim Kinderfasching in Zinnowitz mit ihren Zwillingen Kurt und Karl (beide 3) dabei.



Geschmückt wie Christo: Der schmiedeeiserne Kronleuchter im Stolper Schloss. FOTO: INA



Schwungvoll Hand in Hand auf dem Parkett der Sporthalle der Heine-Schule: die Funkengarde des Karlshagener Karnevalklubs.



Akurat mit Stock und Hut in Karlshagen: Tolle Nummer der Frauengarde